

Geschichte per iPhone

Das Jahr 2012 steht in Singapur im Zeichen des 70. Jahrestages der Japanischen Invasion während des Zweiten Weltkriegs. Das Kulturministerium hat zum Gedenken, gemeinsam mit dem Nationalen Archiv Singapur und dem *Learning & Development Resources* eine neue Handy-Application entwickelt. Die App mit dem Namen »Battle of Singapore« soll die Benutzer mit auf die Reise durch die Geschichte nehmen. Dabei werden vier unterschiedliche Pfade angeboten – Westen, Osten, Norden, Süden. In diese Bereiche sind die insgesamt 32 unterschiedlichen Schauplätze des Krieges gegliedert, die interaktiv erforscht werden können. Der Direktor des Kulturministeriums glaubt, dass die kostenlose Software den technikaffinen Jugendlichen das Lernen außerhalb des Klassenraums ermöglicht. Die App kann kostenlos von iTunes herunter geladen werden.

vgl.: channelnewsasia.com, 12.2.2012

Facebook, Twitter & Co.

Immer mehr Jugendliche nutzen soziale Netzwerke wie Facebook und Twitter als Plattform für politisches Engagement. Dies belegt eine Studie der *Singapore Polytechnic*. Knapp 66 Prozent verbreiten und teilen Informationen im Internet. Das Durchschnittsalter der User liegt zwischen 15 und 24 Jahren. Am Tag sind singapurische Jugendliche durchschnittlich über 4,5 Stunden online. Dabei ist vor allem hervorzuheben, dass sich dieses Internetverhalten auf die politischen Ansichten der Nutzer auswirken kann. Die Jugend in Singapur zeigt sich dabei allerdings sehr aufgeklärt: Dreiviertel der Befragten geben an, dass sie die Informationen, die sie aus dem Internet beziehen, nach ihrem Inhalt und ihrer Korrektheit überprüfen. Über 80 Prozent vertrauen zudem traditionellen Medien eher, als medialen Plattformen, zu denen jeder Zugang hat.

vgl.: straitstimes.com, 14.2.2012

Burmas ASEAN-Vorsitz

Singapurs Außenminister Kasivivanathan Shanmugam hofft, nach der schrittweisen Öffnung Burmas, auf eine stärkere wirtschaftliche und politische Bindung an das Land. Er erklärte, dass Singapur sich auf eine gute und lange bilaterale Beziehung freue und Burmas Vorsitz in der ASEAN für 2014 begrüße. Der Sitz in der ASEAN soll Burma die Möglichkeit geben, auf seiner jetzigen Eigendynamik aufzubauen. Singapurs Außenminister

sieht Burma dabei als äußerste Grenze der ASEAN. Somit liege die Aufgabe Burmas in der Verteidigung der ASEAN-Interessen nach Westen. Er betont: »Ich bin überzeugt, dass Myanmar hart am eigenen Erfolg in der ASEAN arbeiten wird. Singapur wird gemeinsam mit Myanmar die positiven Ergebnisse der ASEAN 2014 sichern.«

vgl.: channelnewsasia.com, 14.2.2012

Maybe Baby?

Auch vor dem südostasiatischen Stadtstaat macht die, in vielen Gesellschaften verbreitete Frage »Kind oder Karriere?« keinen Halt. Während Geld noch immer das stärkste Argument gegen die Familienplanung ist, gestehen sich viele junge Singapurere ein, dass sie sich mental noch gar nicht bereit dazu fühlen. Zwei von fünf Personen, die im Jahr 2011 zu diesem Thema befragt wurden, gaben an, emotional nicht fähig zu sein, die

se Verantwortung zu tragen. Im Jahr 2010 waren es lediglich drei von 20. Die Soziale Organisation »/Love Children« versucht diese Verunsicherungen der Paare zu verstehen. Die Präsidentin von »/Love Children« verortet das Problem bereits in der Schule. Hier würden die Kinder vor allem auf eine akademische Laufbahn getrimmt, die Familienplanung wird dabei nicht berücksichtigt.

vgl.: straitstimes.com, 13.2.2012

Militärausgaben

23 Milliarden US-Dollar! Das ist die Summe die Singapurs Regierung bis ins Jahr 2015 in die Beschaffung neuer militärischer Ausrüstung investieren will. Der Stadtstaat sieht sich sowohl von den stark muslimisch geprägten Nachbarstaaten Malaysia und Indonesien, als auch vom Meer aus bedroht. Piraterie wird als größte nationale Bedrohung gesehen. Während Singapur eine enge wirtschaftliche, als auch kulturelle Beziehung zu China pflegt, rüsten andere Staaten der Region gegen

den asiatischen Riesen auf. Die angestrebte Summe der Militärausgaben würde Singapurs Verteidigungsbudget um mehr als 50 Prozent steigern. Die westlichen Sicherheitsfirmen sehen Singapur, aufgrund seiner Transparenz und offenen Marktstrategie, als attraktiven Handelspartner an. Zudem ist der Stadtstaat das einzige Land Südostasiens, das kein Militärequipment aus Russland oder China importiert.

vgl.: Reuters, 8.12.2011